

# Help The Children Hilfe für Betrawati e.V.

हेल्प द चिल्ड्रेन

Newsletter  
Juli 2006



Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer von "Hilfe für Betrawati /Help The Children e.V.",

lange Zeit war ungewiss, ob der um diese Zeit gewohnte Newsletter diesmal überhaupt erscheinen könne. Er wurde auch nicht wie üblich von unserer Vorsitzenden, Brigitte Jacobi, sondern vertretungsweise vom Schatzmeister des Vereins, Peter Jacobi, verfasst. Es gibt dafür zwei wichtige Gründe:

1. Unsere 1. Vorsitzende musste sich Anfang April ganz überraschend zu einer stationären Behandlung ins Krankenhaus begeben und Anfang Mai dann einer schwierigen Herzoperation unterziehen. Sie ist daher verständlicherweise noch nicht wieder sehr belastbar.

2. Unsere 2. Vorsitzende, Cathrin Zügner, kann sich z. Zt. wegen ihrer Doktorarbeit und zusätzlicher beruflicher Belastungen auch nicht so mit den Vereinsbelangen beschäftigen, wie sie es eigentlich möchte.

Daher bleibe ich vorläufig alleine übrig, um die wichtigsten laufenden Aufgaben zu erledigen. Ohne die jetzige Entwicklung zu diesem Zeitpunkt auch nur im Entferntesten zu ahnen, hätten die Vorstandsmitglieder schon bei der Jahresversammlung im Januar diesen Jahres darauf hingewiesen, dass es sehr unbefriedigend und eigentlich unverantwortlich ist, wenn das Schicksal von "Hilfe für Betrawati" so stark an nur wenigen Personen und ihrer Gesundheit hängt. Vor allem weil niemand aus unserer Deggendorfer Region in Sicht ist, der die Aufgaben wenigstens teilweise nach und nach zu übernehmen bereit ist. Es wäre für unsere jetzt 260 Patenkinder und unsere über 30 Angestellten und ihre Familien in Nepal eine große Enttäuschung, falls plötzlich die Hilfe nur deswegen eingestellt werden müsste, weil niemand von den Mitgliedern willens oder in der Lage ist, die zugegebenermaßen zeitraubende Vereins- und Verwaltungsarbeit fortzuführen.

Der Vorstand wird deshalb bei der nächsten Jahresversammlung im Januar 2007 die Mitglieder darüber abstimmen lassen, ob in Zukunft eine stundenweise bezahlte Kraft eingestellt werden soll, die die Vorstandsmitglieder von einem Teil der Verwaltungsarbeiten entlasten könnte. Wir sind uns dessen bewusst, dass es nicht einfach ist, eine geeignete Person mit guten Englischkenntnissen zu finden. Auf Dauer wird daran jedoch im Interesse des Vereins kein Weg vorbeigehen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Peter Jacobi

## Neue Projekte

### Errichtung einer weiteren Krankenstation

Der wesentlichste Fortschritt in der Entwicklung von HTC seit dem Versand unseres letzten Newsletters ist ganz sicher der Aufbau und die Eröffnung unserer zweiten Krankenstation im Dezember 2005 in Sallebash, im Zentrum unseres neuen Projektgebietes gelegen. Nachdem wir schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich unsere erste derartige Station im Naldum-Haus in Halede betreiben, wo durchschnittlich 20 Patienten pro Tag versorgt werden, lag die Idee nahe, auch in unserem neu erschlossenen Projektgebiet eine Krankenstation zu planen. Dieses ausgedehnte Gebiet, ein südliches Nachbartal von Naldum, besaß bisher ebenfalls keine regelmäßige medizinische Versorgung. Im Gegensatz zu sonstigen abgelegenen Gegenden Nepals existierte dort nicht einmal eine staatliche Gesundheitsstation. Die Situation für die Dörfler wäre aber auch mit einer solchen Station nicht wesentlich besser gewesen, weil staatliche Stationen nur sehr unregelmäßig besetzt sind, deren Personal, weil es nicht regelmäßig bezahlt wird, nicht sonderlich motiviert ist, und die Stationen nur mangelhaft mit medizinischen Geräten, Verbandsmaterial und Arzneimitteln ausgerüstet sind. Es ist also für die dörfliche Bevölkerung immer ein reines Glücksspiel, ob ihnen dann, wenn sie Hilfe bei so einer Station suchen, überhaupt geholfen werden kann.



Die neue Krankenstation in Sallebash wurde bereits eröffnet!

Die Aufgabe von Bharat K. Rana, unserem Koordinator in Kathmandu, und seinen Mitarbeitern in den Dörfern war es, erst einmal einen geeigneten zentralen Standort für die neue Station ausfindig zu machen, ein zweckmäßiges Gebäude auszusuchen und einen verlässlichen CMA (community medical assistant = Krankenpfleger/in) zu finden.

Die zeitlich parallel laufende Aufgabe des Vorstandes bestand darin, die erforderlichen Mittel für die Erstinvestitionen sowie für den späteren laufenden Betrieb unserer zusätzlichen Krankenstation aufzutreiben. Dank mehrerer großzügiger Spenden konnte die Finanzierung der Erstausrüstung sowie der Gebäudemiete, des Gehalts für den CMA sowie der Verbandsmaterialien und Medikamente für einige Jahre sichergestellt werden. Zusätzlich ermöglichten es zwei Pateneltern mit ihren Spenden, für beide Krankenstationen je einen abschließbaren Kühlschrank sowie je ein Blutzuckermessgerät anzuschaffen. Mit den Kühlschränken besteht nun die Möglichkeit, auch Impfstoffe wie z. B. gegen Wundstarrkrampf vorzuhalten. Wenn Bharat für die Anschaffung von abschließbaren Kühlschränken plädierte, so hat das nichts damit zu tun, dass eventuell etwas gestohlen werden könnte. Der Grund ist viel banaler. Die meisten Dorfbewohner haben ja noch nie einen Kühlschrank aus der Nähe gesehen. Deshalb war zu erwarten, dass alle Wartenden unbedingt mal in diesen Wunderkasten hineinschauen wollen. Die notwendige konstante Kühlung wäre so nicht zu garantieren. Da die Stromversorgung in Nepal heftig schwankt und zeitweise, besonders in der Trockenzeit, für einige Zeit ganz ausfällt, achteten wir darauf, hochwertig gedämmte Kühlschränke anzuschaffen, die die erforderliche Temperatur auch mal für einige Stunden ohne Strom gewährleisten können.

Dass wir die beiden Kühlschränke zeitgleich in Betrieb nehmen konnten, hing auch damit zusammen, dass nach der schon im letzten Newsletter berichteten Elektrifizierung von Naldum auch in unserem neuen Projektgebiet Stromleitungen gelegt wurden. Der Fortschritt ist in Nepal zwar eine Schnecke, aber auch die kommt irgendwie voran.



*Die beiden Kühlschränke werden angeliefert.*

Bei allen großzügigen Spendern, die dazu beigetragen haben, diese für die dort lebenden Menschen so dringend erforderliche medizinische Basisversorgung zu ermöglichen, bedanken wir uns im Namen der ganzen Bevölkerung; denn die Leistungen unserer Gesundheitsstationen kommen ja nicht nur unseren Patenkindern und ihren Angehörigen zugute, sondern stehen allen zur Verfügung. Auch das ist sicher mit ein Grund dafür, dass "Hilfe für Betrawati" in seinen Projektdörfern von den Maoisten bei der Arbeit für die Gemeinschaft in Ruhe gelassen wird.

Wir hatten schon damit gerechnet, dass die neue Station gut angenommen werden würde. Aber dieser Ansturm überraschte uns denn doch. So etwas konnte niemand voraussehen. Statt 20 Personen pro Tag, wie in unserer ersten Station, versorgt der CMA hier jeweils 50 bis 60 Patienten täglich. Er ist

damit absolut am Limit seiner Leistungsfähigkeit. Möglicherweise wird es im Lauf der Zeit erforderlich sein, noch eine zweite Kraft zu seiner Entlastung einzustellen. Das hängt aber nicht nur an einer geeigneten Kandidatin bzw. einem Kandidaten, sondern natürlich auch vom lieben Geld ab. Denn wir haben den Grundsatz, nur jemand einzustellen, sei es ein zusätzlicher Lehrer, sei es ein CMA, wenn wir ihr/sein Gehalt mindestens für die nächsten 3 Jahre sicherstellen können. Nachdem für die Finanzierung weder Patenschaftsgelder noch Beiträge in Frage kommen, hängt die Bezahlung neuer Mitarbeiter also immer vom Spendenaufkommen ab.

### **Neubau der dritten HTC-Grundschule**

Das zweite Großprojekt neben der zusätzlichen Krankenstation war die endgültige Fertigstellung der Janasewa Primary School, ebenfalls in unserem neuen Projektgebiet. Die an dieser Stelle vorher existierende Schule verdiente diesen Namen nicht. Sie bot einen traurigen Anblick und musste praktisch komplett abgerissen und neu gebaut werden. Nachdem die Schule außen schon im letzten Jahr fast fertig gestellt war, gab es in der Monsunzeit einen herben Rückschlag. Der hinter der Schule liegende Hang kam durch die schweren Regenfälle des letzten Jahres ins Rutschen und drückte einen der Schulräume ein. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Inzwischen konnte das Malheur behoben werden und der Zementfußboden ist jetzt auch fertig. Die erforderlichen Bänke und Tische wurden schon vorab von örtlichen Schreibern angefertigt und sind in der Nähe zwischengelagert worden. In diesen Tagen werden sie an die Schule ausgeliefert. Abschließend bekommt die Schule nun noch einen Innenverputz und -anstrich sowie eine Grundausstattung an Lehrmitteln.

Bei uns würde man sagen, na dann kann es losgehen mit dem Schulbetrieb. In Nepal ist vieles etwas anders, so auch in diesem Fall. Schon seit dem Beginn des letzten Schuljahres, also seit Mai 2005, findet in der Janasewa Schule bereits regelmäßiger Unterricht statt, obwohl sich das Gebäude ja noch im Bau befand. Das war sicher schwierig für die Kinder und die Lehrer, aber eine Ausweichschule, in die man die kleinen Kinder hätte ausquartieren können, gibt es in zumutbarer Entfernung nicht. Ein Grund für den vorzeitigen Unterrichtsbeginn war auch, dass die Eltern ihre Kinder gleich in großer Zahl für das neue Schuljahr anmeldeten, wohl wissend, dass in den von HTC betriebenen Schulen ein ordentlicher Unterricht geboten wird.

Um es zu verdeutlichen: "Hilfe für Betrawati" hat hier erneut unter tatkräftiger Mithilfe der Eltern der Schulkinder eine staatliche Grundschule neu errichtet. Möglich wurde das erst durch die großzügige Spende eines Patenvaters, der sich vorgenommen hatte, die gesamten Baukosten sowie die komplette Ausstattung der Schule alleine zu finanzieren. Auch ihm gilt unser ganz besonderer Dank! Dass die staatlichen Stellen diese Leistung durchaus wertschätzen, sieht man daran, dass der von Bharat ausgesuchte und anfangs vom Verein bezahlte Lehrer inzwischen fest vom Staat angestellt wurde. HTC wird versuchen, dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft Lehrer in ausreichender Zahl und Qualität an der wachsenden Schule zur Verfügung stehen. Als Schatzmeister sehe ich natürlich sofort die zusätzlichen regelmäßigen Ausgaben, die auf den Verein zukommen und die weder durch Patenschaftsgelder noch durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind (siehe letzter Satz im Absatz über die Krankenstation!).

### **Frauengruppen**

Von den Frauengruppen, die uns ohnehin viel Freude machen, weil die Frauen jetzt viel mehr Initiative zeigen als früher und mehr Selbstbewusstsein entwickelt haben, ist noch etwas sehr Positives zu berichten. Zwei der Gruppen haben vor einiger Zeit unabhängig voneinander darüber diskutiert, dass es doch schön wäre, wenn ihre Gruppe ein eigenes kleines Haus hätte, um sich zu treffen, zu lernen, zu beraten und um regelmäßig Erfahrungen auszutauschen. Sie trugen ihren Wunsch

Bharat vor, der ihn an uns zur Entscheidung weiterleitete. Der Vorstand sagte den beiden Gruppen Unterstützung zu, die ähnlich wie beim Bau einer neuen Schule funktionierte, d. h. für ausreichend Feldsteine und Sand mussten die Frauen selbst sorgen, für Türen, Fenster, das Dach und den Zementfußboden sowie für einen erfahrenen Maurer sorgt HTC. Gesagt, getan. Inzwischen haben wir die Vollzugsmeldung von Bharat gemailt bekommen, dass die Dächer schon montiert sind und der Fußboden in Angriff genommen wird, sobald der auch dieses Jahr wieder heftige Monsun nachlässt. Zement kann in dieser Zeit mit den offenen LKWs nicht in die Nähe der Dörfer transportiert werden. Die Frauen waren schon so vorausschauend, dass sie gleich noch einen zusätzlichen Raum einplanten, den sie eventuell vermieten und damit ihrer Gruppe ein kleines eigenes Einkommen verschaffen können.

## Zahnärztliches Camp

Das Angebot des SKMH (Sushma Koirala Memorial Hospital) in Sankhu Mitte Mai erneut ein Zahnarztcamp in Naldum durchzuführen, haben wir dankbar angenommen. Das Team bestand aus einer deutschen Zahnärztin, ihrem nepalischen Assistenten aus der Klinik und Christa Drigalla, der deutschen Krankenhausmanagerin, die die organisatorische Aufsicht hatte und die Krankenakten führte. Wie üblich wollten wieder viel zu viele Patienten die günstige Gelegenheit nutzen, sich ihr Gebiss anschauen bzw. sich von maroden Zähnen befreien zu lassen. Immerhin konnte ca. 200 der 270 Wartenden geholfen werden.

Die bewährte Kooperation mit dem SKMH ist ein wahrer Segen für die Menschen im Großraum Naldum und der Vorstand von "Hilfe für Betrawati" möchte nicht versäumen, sich bei Christa Drigalla sowie beim Leiter der Klinik, Herrn Dr. Settje, und seinen Mitarbeitern ganz herzlich zu bedanken.

## Neues Schuljahr 2006/07 - neues nepalisches Kalenderjahr 2063

Mitte April ging in Nepal nicht nur das Kalenderjahr, sondern auch das Schuljahr zu Ende. Wie gewöhnlich dauerte es auch dieses Mal etliche Wochen bis die Ergebnisse feststanden und von Bharat und seinen Mitarbeitern bei den einzelnen Schulen abgerufen werden konnten. Erfreulicherweise ging die Zahl durchgefallener Patenkinder erneut zurück. Wir führen das auf unsere vor 3 Jahren eingeführte neue Vorgehensweise zurück. Jedes Kind weiß seitdem, dass einmaliges "sitzen bleiben" toleriert wird, weil das ja aus den unterschiedlichsten Gründen mal passieren kann. Wer aber während seiner Schullaufbahn ein zweites Mal "hängen bleibt", von dem müssen wir uns leider verabschieden. Dabei können wir auch keine Ausnahmen machen, weil sich sonst im nächsten Jahr ganz sicher viele Kinder darauf berufen würden. Die Listen der gefährdeten Schüler hängen in den Dorfschulen aus und sie haben offenbar den Fleiß und die Leistungsbereitschaft günstig beeinflusst.

Die schon ungeduldig erwarteten Abschlussergebnisse unserer diesjährigen 14 SLC-Prüflinge liegen leider bisher nicht vor. Wir werden die betreffenden Eltern direkt informieren, sobald uns Bharat die entsprechende Mail schickt, und im nächsten Newsletter noch einmal darauf eingehen.

## Nachrufe

Wir haben die traurige Pflicht mitzuteilen, dass eine unserer Patenmütter, Frau Erika Gronarz aus Düsseldorf, leider in diesem Frühjahr im Alter von 68 Jahren nach längerer schwerer Krankheit verstorben ist. Sie unterstützte seit 2001 zwei

Patenkinder in Naldum. Die Schwester von Frau Gronarz, Frau Mechthild Kayser, informierte uns über das traurige Ereignis und auch darüber, dass ihre Schwester schon zu Lebzeiten verfügt hatte, einen beachtlichen Betrag für die Ausbildung ihrer Patenkinder bis zum SLC sowie für zukünftige Projekte unserem Verein "Hilfe für Betrawati" zukommen zu lassen.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns eine weitere traurige Nachricht. Wie uns unsere Patenmutter, Frau Brigitte Strasser, telefonisch mitteilte, ist ihr Ehemann Wolfgang Anfang Juni im Alter von 60 Jahren an einem Herzversagen verstorben. Die Familie Strasser unterstützt ebenfalls seit 2001 4 Patenkinder in Naldum, von denen ein Junge leider im Frühjahr diesen Jahres ausscheiden musste. Herr Strasser hinterlässt außer seiner Witwe noch einen in der Schulausbildung stehenden 18 jährigen Sohn.

Wir werden beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Politische Situation

Was die politische Situation angeht, ist vorsichtiger Optimismus angesagt. Nach trotz Ausgehverboten heftigen Demonstrationen und regelrechten Straßenschlachten im Februar und März in Kathmandu, die leider viele Verletzte und auch einige Todesopfer forderten, gab der König auf Druck Indiens schließlich nach und beendete den von ihm vor Monaten ausgerufenen Ausnahmezustand. Das aufgelöste Parlament wurde wieder einberufen und die 7 - Parteien-Koalition einigte sich für nepalische Verhältnisse überraschend schnell auf einen Ministerpräsidenten. Das alleine wäre allerdings noch kein besonderer Grund zur Hoffnung. Aber gleichzeitig begannen Gespräche der Regierung mit den aufständischen Maoisten, die den Großteil der schließlich erfolgreichen Demonstrationen angeführt hatten und die in einen Waffenstillstand einwilligten. Allerdings wollen sie ihre Waffen erst nach einer Verfassungsänderung abliefern, die die Rechte des Königs erheblich einschränken und seine Funktion auf die reine Repräsentation beschränken soll. Ein Gesetz, das dem König sein Veto gegen vom Parlament beschlossene Gesetze nimmt, wurde bereits verabschiedet. Das deutsche Auswärtige Amt schätzt die Veränderung der Situation inzwischen so positiv ein, dass es die seit Jahren bestehende dringende Warnung vor Reisen nach Nepal widerrief. Hoffen wir gemeinsam, dass die ausgesandten positiven Signale zu einer dauerhaften Entspannung und zu einer friedlichen Entwicklung in Nepal führen werden.

## Vorankündigung

Die bekannte Gruppe WELLBLECH, zu deren Mitgliedern auch einer unserer Patenväter gehört, hat sich spontan bereit erklärt, im Dezember ein Benefizkonzert zugunsten von "Hilfe für Betrawati" zu geben. Die Deggendorfer Oberbürgermeisterin, Frau Anna Eder, stellt uns dafür dankenswerterweise die stilvollen Räume des Kapuzinerstadts kostenlos zur Verfügung. Das Konzert findet dort am 15.12. statt. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise in der lokalen Presse.

Der Erlös des Konzertes wird für die Ausstattung weiterer Schulen mit dem Nötigsten, also Tischen, Bänken, Tafeln und einer Grundausstattung an Lehrmitteln, verwendet. Wir laden Sie schon jetzt zu diesem musikalischen Schmankerl ganz herzlich ein und freuen uns auf einen regen Besuch.

>>>

## Kontakt

Falls Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse bzw. Telefonnummer:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)

1. Vorsitzende Brigitte Jacobi

Pankratiusweg 8

94530 Auerbach

09901- 91 95 22

[bp.jacobi@gmx.de](mailto:bp.jacobi@gmx.de)

Für zusätzliche Spenden hier nochmals die Kontoverbindung von "Hilfe für Betrawati e.V." (HTC):

Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V."

Kontonummer: 524 980, BLZ 741 650 13

Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre vollständige Adresse zur Ausstellung der Spendenquittung an.

Mit den folgenden Bildern möchten wir Ihnen einen kleinen Eindruck vom Vorschulunterricht in zwei der HTC-Kindergärten geben:



*in Baluwapati und in Dhandagaun*



*Shova Laxmi Tamang beim Grasschneiden im Wald - Freizeit der Mädchen in Nepal*